

Saskatchewan Courier

Erste Seite jeden Mittwochs.

Heimatschutz und der
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:
Cambridge St., Regina, Sask.
P. O. Box 505. Telefon 657.

Bonnerreise
In Kanada \$1.00
In den Ver. Staaten \$1.50
In Europa \$2.00

Correspondenzen, Mitteilungen, Anzeigen
und Rückschriften, die in den
Kolumnen erscheinen, werden nach Aufnahmen
in der folgenden Nummer finden sollen.

Abreiseanmeldungen von Lettern sollten
am sofort mitgeteilt werden, desgleichen
find die Abonnenten geben, die
Briefe sofort zu bemerkenswert, sollte
der Ausstellung rückt, damit dieselbe
sicher bei der Post erledigt werden kann.

Abreiseanmeldungen und Mittelkunden aus
allen deutschen Kreisen und Antragstellern
finden jederzeit gerne Aufnahme. Standard
die Abreiseanmeldungen überall getroffen.

Ausland.

Deutschland.

Ein preußischer Abgeordneter nahm am 12. März die zweite Lesung der Wahlrechts-Vorlage in ihren Anfang. Der Tag war überfüllt, und es herrschte kurz vor Beginn der Sitzung ein Treiben wie in einem Bierkeller. Die heftige Spannung gab sich auf allen Seiten zu, als in die Tagesordnung eingebracht wurde. Die Verhandlungen nahmen nicht weniger als jedes Stunden in Anspruch, und es kam wiederholt zu den stürmischen Szenen.

Die Wahlrechts-Vorlage wurde in zweiter Lesung paragrafengemäß erledigt. Die Annahme der einzelnen Bestimmungen erfolgte im Einstimmung und den Beiflüssen der Kommission, beginnend den blauen Blatt-Wenheit. Die Anträge, welche aus den Reihen der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei gestellt worden waren, wurden samt und sonders abgelehnt.

Nicht weniger als 50 Wahlrechts-Vorlagen der Sozialdemokraten fanden, legten Mithin in den verschiedensten Gegenenden Groß-Berlins statt. Sie waren samt und sonders massenhaft befreit, und in allen wurde die gleiche Gegenstand der Tagesordnung gestellt: "Vollzugsmaßregeln statt Wahlrecht."

Infolge der Aufrufung der Führer gestreuten sich die Bevölkerung nach Schluß der Verhandlungen in vollkommene Ruhe. Rüngens erreichten sich auch nur die geringsten Erstürungen.

Anders ging es jedoch in Aiel zu. Dort stellten Nachmittags zahlreiche Arbeiter die Arbeit ein, um die angekündigten Wahlrechts-Vorlagen in der unmittelbaren Umgebung der Stadt zu beobachten.

Dannach formierten sich 15.000 Arbeiter zu gefloßtem Zug, und marschierten nach dem Domherren der Stadt. Es kam bald zum Zusammenstoß mit den Sicherheits-Mannschaften. Die Polizei in der Altstadt wurde von den Demonstranten mit Steinwürfen und Schüren empfangen. Sie gingen darauf mit blauer Waffe vor. Etwa 15 Personen wurden verletzt, unter ihnen eine Frau und ein Kind. Mehrere Personen haben leichte Verletzungen davongetragen. Fünf Demonstranten wurden in Haft genommen.

In der Stadt Aiel herrschte unbeherrschte Aufregung. Die Arbeitgeber haben die Demonstranten bis zum Samstag abgesperrt.

Auch in Halle kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei nach verschiedenen sozialdemokratischen Wahlrechts-Vorlagen. Die Polizei vertrieb die Demonstranten mit blauer Waffe. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Verlebungen von Belang fanden nicht vor.

In Magdeburg durchzogen 6000 Personen unter Schreien auf das gleiche und geheime Wahlrecht die Straßen. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Ein Postenapparat für drakonische Telegraphie wurde am Montag Abend in Berlin von einer Versammlung von Technikern der verschiedenen Branchen von seinem Erbauer, Prof. Cereboni, einem Geistlichen von München, vorgeführt. Der gleiche einfache Apparat der kaum größer ist als eine Brieftasche, besteht aus einer hölzernen Platte, auf welcher die Buchstaben des Alphabets im Kreis angebracht sind. In der Mitte der Platte ist ein kleiner metallener Zeiger angebracht, der sich um einen Zapfen dreht und die in Punkten und Strichen dargestellten Buchstaben leichter zu erkennen.

Ein Vetter des Kaisers ist Monch geworden. Aus Rom kommt die Nachricht, daß Prinz Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des verstorbenen Prinzenregenten Albrecht von Braunschweig, zur katholischen Kirche übergetreten ist und sich in ein italienisches Kloster zurückgezogen hat, um dort als "Bruder Heinrich" Buße zu tun und den Rest seines Lebens in trauriger Einsamkeit zu verbringen.

Der jetzt im 36. Lebensjahr stehende Prinz hat eine bewegte und nicht weniger als rühmliche Vergangenheit. Nach einem Leben zügellosen Ausfließens wurde er vor einigen Jahren derselben schweren fitt-

lichen Verfehlungen beschuldigt, die dem Fürsten zu Eulenburg und der Liebenberger Tafelrunde zur Last gelegt worden sind. Er mußte das Herz verlassen und wurde vom Kaiser, der ihn bei einer heiligen Szene im Berliner Schloß gescheitert haben soll, aus Deutschland verbannt. Seitdem wanderte er ruhelos in den südlichen Ländern umher und, traut am Herzen, suchte er schließlich Trost in der Religion. Gie er seinen Entschluß der Welt zu entziehen und Wände zu werden, ausführte, welche er den selben Kaiser mit. Als Antwort erhielt er einen kompatiblen, väterlichen Brief, in welchem der Herrscher seinen Vorzug bilanzierte. Sein ganges, auf allen Wohlwollen und Wohlgefallen basierend, hat er für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Ein riesige Überraschung hat stammt Dr. v. Bethmann-Hollweg durch eine Ankündigung im Reichstag bereit, welche sich auf die teilweise Erfüllung der Forderung des eisernen Landes auf dem Balkan ist durchaus wünschenswert und würde von allen ernsthaften Politikern willkommen geheißen werden. Ob es sich ermöglichen lohnt, wird im weiteren von den Zielen und Methoden der russischen Balkanpolitik abhängen.

Ein riesige Überraschung hat durch eine Ankündigung im Reichstag bereit, welche sich auf die teilweise Erfüllung der Forderung des eisernen Landes auf dem Balkan ist durchaus wünschenswert und würde von allen ernsthaften Politikern willkommen geheißen werden. Ob es sich ermöglichen lohnt, wird im weiteren von den Zielen und Methoden der russischen Balkanpolitik abhängen.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter

mit einer Gleichwohlzeit befreit, ist.

Ein riesige Überraschung hat

im Verlaufe einer längeren Rede, daß es die Absicht der Regierung sei, Ersatz-Vorbringen ein größeres Maß der Selbstverwaltung zuzuerkennen, als es jetzt genießt. Er habe die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs veranlaßt, welcher die Verfassungsfrage im Reichsland regelt. Der Entwurf sei fertig und gebe demnächst dem Bundesrat zu. Der Inhalt werde veröfentlicht werden, sobald die Maßregel vom Bundesrat passiert habe.

Der Kanzler fügte hinzu, er vertrate die großen Schwierigkeiten nicht, welche der Neuerung entgegenstanden. Er erwarte aber deren Ueberwindung. "Denn Schwierigkeiten sind dazu da, daß sie überwunden werden." Idem Dr. v. Bethmann-Hollweg.

Mitglieder aller Parteien besetzten die Ausführungen des Kanzlers mit Kündigung lebhaften Zutun.

Die Prinzessin erklärte, daß die Kanzlerin mit dem Befehl, die Mutter</